

Ingenieurtag Saar-Lor-Lux 2005 – Rückblick auf eine gelungene Veranstaltung

Am 17. September fand unser diesjähriger Saar-Lor-Lux-Ingenieurtag in Nancy/Lothringen statt. In diesem Jahr lag die Verantwortlichkeit für die Durchführung bei unseren französischen Kollegen von der URIS Lorraine, die sich nach Absprache mit den Ingenieurverbänden aus Luxemburg und dem Saarland für diesen Ort entschieden hatten. Und um es vorweg zu nehmen: es war ein in allen Bereichen gelungener Ingenieurtag.

Schon bei der Abfahrt morgens um 8.15 Uhr in Saarbrücken (wir fuhren infolge der großen Anzahl deutscher Teilnehmer mit zwei Bussen) war zu spüren, dass es ein interessanter und unterhaltsamer Tag werden würde; sogar das Wetter zeigte sich zu diesem Zeitpunkt von seiner schönsten Seite.

Angekommen im Zentrum von Nancy, erreichten wir nach einem kleinen Fußmarsch das „Hotel de Ville“, wo wir im großen Saal in eindrucksvoller Umgebung vom Präsidenten der URIS Lorraine, Monsieur Pierre Lécoanet, empfangen wurden.

Kreis willkommen. Ich erinnere daran, dass der Preis Barbier-Simonin, eine Auszeichnung von URISLOR, einer Gruppe von Studenten dieser Schule verliehen worden ist.

Madame Guidat, Sie kennen die Ingenieurverbände in Frankreich und im Ausland, und heute habe ich die Ehre, Ihnen eine Delegation von Ingenieuren aus der Saar, aus Luxemburg und Lothringen vorzustellen, die sich schon seit über 20 Jahren gemeinsam Gedanken machen über die Funktion des Ingenieurs in der Industrie und seinen Platz in der europäischen und weltweiten Gesellschaft.

Seit dem Jahrhundert der Aufklärung, das die Entfaltung der Wissenschaft und die Hoffnung auf Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen erlebt hat, haben Wissenschaft und Technologie gewaltige Fortschritte gemacht. Die heutigen Erfindungen erwecken unsere Bewunderung, aber auch in zunehmendem Masse unsere Besorgnis. Man denke z.B. an die Debatte über das Vergraben von Atommüll oder an die täglich von den

Guidat, verbunden mit Ihrem Einsatz in der Verwaltung einer Stadt wie Nancy ist ein gutes Beispiel dafür.

Ich danke Ihnen noch einmal für den Empfang hier in Ihrem Rathaus. Ihnen allen wünsche ich einen angenehmen Tag in Nancy und mit URIS Lorraine.“

Mit diesen Worten eröffnete Pierre Lécoanet den Ingenieurtag Saar-Lor-Lux 2005 in Nancy.

Nach einer kurzen Ansprache von Bürgermeisterin Guidat, die sich erfreut zeigte, rund 140 Gästen ihre Stadt vorstellen zu können, begann für die Teilnehmer das Programm zunächst mit einer ausführlichen Besichtigung des historischen Zentrums der Stadt.

Für die deutschen Teilnehmer wurde die Führung durch die Stadt mit einer ausgezeichnet deutsch sprechenden und geschichtlich sehr bewanderten jungen Französin zum Erlebnis. Hier einige Daten und Eindrücke:

Die Geschichte der Stadt Nancy ist auch mit die Geschichte des Herzogtums Lothringen, das sich lange Zeit zwischen den Großmächten behaupten konnte. Im 16. Jahrhundert gehörte der lothringische Hof zu den glänzendsten Europas. Zuvor war 1477 in der berühmten „Schlacht von Nancy“ der Angriff Karls des Kühnen abgewehrt worden. Das Stadttor „Porte de la Craffe“, das älteste Bauwerk Nancys, ist als Teil der damaligen Festungsanlagen bis heute erhalten geblieben.

Immer waren die Blütezeiten von Nancy verbunden mit architektonischen Glanzleistungen. Das gilt für die Stadterweiterung im 16. Jahrhundert, als neben der bestehenden Altstadt eine „neue Stadt“ mit gerade gezogenen Straßen und italienisch orientierter Architektur entstand. Und dies gilt auch für die prachtvolle Stadtanlage, die nach 1700 unter



Begrüßung im Rathaus von Nancy

„Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde, zu unserem Treffen der Ingenieure von Saar, Luxemburg und Lothringen heiße ich Sie herzlich willkommen. Es ist eine große Ehre für unseren Verband, in diesen prächtigen Räumen des Rathauses von Nancy von der 1. Bürgermeisterin empfangen zu werden, die auch Leiterin einer Ingenieurschule ist.

Frau Guidat kennt also die Welt der Ingenieure und URISLOR und ist in unserem

Medien gemeldeten Unfälle und Katastrophen, für die Wissenschaftler und Ingenieure auch verantwortlich gehalten werden.

Wir haben deshalb eine pädagogische Pflicht gegenüber der Gesellschaft – eine Aufgabe, sie über Wissenschaft und Technologie zu informieren und zu belehren. Wir müssen die Ideologie des Fortschritts des Zeitalters der Aufklärung wieder finden.

Die Leitung einer Ingenieurschule, Madame

In dieser Ausgabe

- Seite 1 • Ingenieurtag Saar-Lor-Lux, Rückblick
- Seite 3 • suj Saar in „bella Italia“
- AK Werkstofftechnik, Rückblick
- Ethik im Ingenieurberuf
- Seite 4 • Neuer Arbeitskreis FML
- Neuzugänge
- Wir trauern
- Geburtstage
- Seite 5 • Veranstaltungen
- Seite 6 • Kalenderblatt, Adressen

Stanislaw Leczczyński gebaut wurde. Eine Anlage, die der Stadt das Attribut „königliches Nancy“ einbrachte. Der ehemalige polnische König war der Schwiegervater Ludwigs XV. Ihm sind die berühmten Plätze „Place de la Carrière“ und „Place Stanislas“ zu verdanken. Ein Triumphbogen verbindet die beiden Plätze, die mit den herrlichen vergoldeten Gittern von Jean Lamour und den schönen Fontänen und Brunnen mit barockem Figureschmuck das charakteristische Lebensgefühl einer Epoche zum Ausdruck bringen.

Nach dem Tode von Stanislaw kam Lothringen zu Frankreich. Nancy wurde 1777 Bischofssitz. Erst nach 1871 begann ein neues Wachstum. Das ehemalige höfische Nancy entwickelte sich nun zur Wirtschafts- und Industriemetropole. 1909 fand hier die Weltausstellung statt. Die Kunst aber blieb bis heute ein bedeutender Faktor. Um 1900 entstand die „Ecole de Nancy“ an der Spitze der Jugendstilbewegung, deren progressive



Mittagessen im Restaurant Les Césars

oben erwähnte Eisen-Museum in Jarville oder die aktuelle Ausstellung „La Lumière aux temps des lumières“ im Zentrum von Nancy. Beide Besichtigungen wurden zweisprachig, franzö-

Zwei Stunden zur freien Verfügung schlossen sich den Besichtigungen an und so machten sich etliche Teilnehmer auf den Weg, im Zentrum noch einige Wissenslücken auf eigene Faust zu schließen, die Geschäfte unter die Lupe zu nehmen oder einfach auf dem Place Stanislas vor einem der Cafés bei strahlendem Sonnenschein die Seele baumeln zu lassen.

Am Abend trafen sich die Teilnehmer zur Abschlussveranstaltung im Hotel „Park Inn“, wo nach Ansprachen von den Präsidenten der Ingenieurvereinigungen der FDI auch der Vorsitzende des CNISF (entspricht dem VDI in Deutschland) Herr Noël Clavelloux mit einigen Worten über die FEANI, dem europäischen Dachverband der Ingenieure, berichtete. Nach dem abschließenden Abendessen in lockerer Atmosphäre, der ein oder andere konnte seine Sprachkenntnisse testen oder auffrischen, machten sich die Teilnehmer wieder auf den Nachhauseweg, jeder mit ganz individuellen neuen oder erneuerten Eindrücken über die Stadt Nancy.

Die VDI-Mitglieder waren sich jedenfalls einig: Der Tag und die Veranstaltung waren äußerst gelungen und wer nicht dabei war, kann nicht einmal erahnen, was er verpasst hat! (ri)



Besichtigung dieser eindrucksvollen Stadt

Formensprache nach wie vor Gültigkeit hat. Unter den vielen Museen Nancys befinden sich das „Musée des Beaux-Arts“, das historische Museum mit Zeugnissen aus römischer und merowingischer Zeit, das geologische Museum, das Eisen-Museum, das einige der Teilnehmer noch am Nachmittag besichtigen sollten, und schließlich das zoologische Museum mit dem tropischen Aquarium, das die reichste Sammlung der Welt beherbergen soll.

Kunst und Wissenschaft sind ständig gegenwärtig. Stanislaw gründete einst eine Ärzteschule, aus der die berühmte medizinische Fakultät Nancy hervorging. Heute ist die naturwissenschaftliche Universität Nancys die drittgrößte Frankreichs.

Nach dem eindrucksvollen „Spaziergang“ durch die historischen Stadtteile trafen sich die Teilnehmer zum gemeinsamen Lunch im Restaurant „Les Césars“ direkt am Place Stanislas, wo man sich für den weiteren Tag stärken konnte.

Am Nachmittag wurden zwei Besichtigungen zur Wahl angeboten: entweder das schon

sisch und deutsch angeboten, was von den Teilnehmern wiederum durchweg positiv aufgenommen wurde, konnten doch auch ins Detail gehende Fragen beantwortet werden.



Besuch im Eisen-Museum

Anknüpfend an die Schwedenexkursion im letzten Jahr, begaben sich die Saarbrücker Studenten und Jungingenieure (suJ) auch in diesem Herbst wieder auf Reisen. Statt in den hohen Norden ging es diesmal in Richtung Süden. Ziel der achtköpfigen Gruppe war die norditalienische Metropole Mailand.

Los ging es am späten Freitagabend mit dem Flug von Frankfurt/Hahn nach Bergamo und der anschließenden Fahrt zur Unterkunft, zwei schmucken Ferienhäuschen in Dormeleto direkt am Südspitze des Lago Maggiore. Am nächsten Morgen stand dann zunächst die Fahrt nach Mailand auf dem mit tatkräftiger Unterstützung des VDI-Freundeskreises Italia ausgearbeiteten Programm. Bei strahlendem Sonnenschein war vor allem der in weißem Marmor gehaltene gotische Dom ein unvergessliches Erlebnis. Der Dom bietet nämlich nicht nur ein imposantes Inneres (drittgrößte Kirche der Welt), sondern auch die einzigartige Möglichkeit, das komplette Dach zu begehen, statt, wie sonst meistens, nur z.B. auf einen Turm steigen zu können. Über zahllose Treppen und Zwischendächer und vorbei an Wasserspeiern, Statuen und Stützstreben erreicht man schließlich das Hauptdach, das von den meisten Besuchern kurzerhand zur Sonnenterrasse umfunktioniert wird, von der sich ein herrlicher Blick über die gesamte Stadt und bis zu den Alpen eröffnet. In Erinnerung bleiben werden aber auch das Castello Sforzesco mit dem angeschlossenen Park und die berühmte Ladenpassage Galleria Vittorio Emanuele II. mit den als Mosaiken in den Boden eingelassenen italienischen Stadtwappen, darunter dem Turiner Stier, der, wenn man sich mit der Ferse auf seinem „besten Stück“ dreht, je nach Quelle Glück, Reichtum, Potenz oder Fruchtbarkeit bringen soll (wahrscheinlich wollen die Mailänder aber einfach nur die Turiner Rivalen ärgern).

Der verregnete Sonntag war hauptsächlich dem Mailänder Museum für Wissenschaft und Technik gewidmet. Neben einer Leonardo-da-Vinci-Ausstellung mit Modellen und Skizzen des italienischen Genies konnte man hier Exponate aus der ganzen Bandbreite technischen Schaffens von der Taschenuhr bis zum Flugzeugmodell, von der Oboe bis zum Segelschiff, bestaunen. Anschließend konnten bei einer Rundfahrt, gemütlich im Trockenen in einer hübschen holzverkleideten alten Straßenbahn sitzend, noch ein paar Eindrücke der architektonischen Vielfalt der Stadt gewonnen werden.

Hauptprogramm am Montag war dann der Besuch im Hauptstandort der „Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission“ in Ispra am Lago Maggiore. Zunächst wurde eine allgemeine Einführung zu dieser größten EU-Institution außerhalb von Brüssel und Straßburg gegeben. Auf dem 16 ha

großen Gelände arbeiten über 2000 Wissenschaftler und Techniker daran, den Politikern und Beamten der EU von nationalen und industriellen Interessen unabhängige technische Grundlagen für ihre Entscheidungen zu liefern. Nach der Einführungspräsentation konnten drei der unzähligen Institute und Labore besichtigt werden. Das European Laboratory for Structural Assessment beschäftigt sich an lebensgroßen Modellen mit Fragen der Erdbebensicherheit sowohl für neue Bauwerke als auch dem Retrofitting bestehender Bausubstanz. Im European Microwave Signature Laboratory wurde ein neues Radarverfahren zur Beobachtung von und Warnung vor Erdbeben und Lawinen vorgestellt.

Das absolute Highlight war zweifellos der Besuch im Nuclear Safeguards Unit. Vorbei an mit Maschinenpistolen bewaffnetem Wachpersonal und durch drei Sicherheitsschleusen mit Metalldetektoren ging es zunächst ins Innere des ehemaligen, nun im Rückbau befindlichen, EURATOM-Forschungsreaktors mit direktem Blick auf den zentralen Druckbehälter und die Einfuhrstützen für Brennelemente und Moderatorstäbe. Anschließend folgte (noch eine Sicherheitsstufe höher) der Besuch des Labors PERLA, in dem sämtliche europäischen Inspektoren für Nuklearanlagen ausgebildet werden. Dort konnte man verschiedene Brennelemente aus der Nähe betrachten; sowohl übliche Röhrenelemente sowie die Uranoxid-Pellets mit denen sie gefüllt werden, als auch eine für einen Kugelhaufenreaktor gedachte Brennelementkugel. Das Beeindruckendste war aber mit Abstand eine in Metall eingebettete Plutoniumprobe, die einem beim Anfassen ein direktes Gefühl für die unglaublichen, selbst in kleinsten Mengen nuklearen Materials gespeicherten Energien vermittelte. Der Metallzylinder hatte eine Außentemperatur von 50 - 60 °C und wird auch für die nächsten Zehntausende von Jahren so warm bleiben. Nach einer individuellen Kontaminationskontrolle ging es dann durch die einzelnen Sicherheitsstufen wieder nach draußen.

Zum letzten Programmpunkt, dem Besuch der Firma EUROFIL in Brunello, stießen dann noch etliche Mitglieder des VDI Freundeskreises Italia zu unserer Gruppe, hauptsächlich deutsche Ingenieure, die längere Zeit in Italien gearbeitet haben und nun ihren Ruhestand dort genießen. EUROFIL stellt Kunststoff-Monofäden her, die entweder direkt verwendet (z.B. Angelschnur) oder anschließend zu technischen Geweben weiterverarbeitet werden. Der Produktionsprozess wurde vom deutschen Geschäftsführer der Firma ausführlich erläutert und vorgeführt und anschließend blieb vor der Fahrt zum Flughafen noch etwas Zeit, um bei Sekt und Häppchen Smalltalk zu betreiben.

Insgesamt hat die Fahrt allen mal wieder sehr gut gefallen. Also mal sehen was uns nächstes Jahr so einfällt. (dp)

Ring frei für die zweite Runde

Nach dem erfolgreichen Start des Arbeitskreises Werkstofftechnik im Jahr 2005, wird die Arbeit im kommenden Jahr fortgeführt werden. An dieser Stelle geht daher der Dank an alle, die dem Arbeitskreis durch Ihre Ideen, Anregungen und Teilnahme an den Veranstaltungen aus den Startlöchern geholfen haben. Damit wir künftig genau Ihren Wünschen und Anforderungen entsprechend Veranstaltungen anbieten können, bitten wir Sie um Vorschläge für Themen, Vorträge und Exkursionen. Da es im kommenden Jahr zahlreiche „Werkstoff“-Messen in Deutschland geben wird, bieten wir auch wieder an, gemeinsam im kleinen Kreis zu den Messorten zu fahren. Der Arbeitskreis versteht sich als Plattform für ein Netzwerk von Werkstoffexperten, die branchenübergreifend und praxisorientiert an werkstofftechnische Fragestellungen herangehen. In diesem Sinne freue ich mich auf die Veranstaltungen im kommenden Jahr und die Zusammenarbeit mit Ihnen und wünsche einen geruhsamen Jahresausklang sowie einen erfolgreichen Start ins neue Jahr. (rf)

Ethik im Ingenieurberuf

Pressekonferenz am 02.12.05

Im Jahr 2003 hat der FDI eine Arbeitsgruppe zu dem aktuellen Thema „Ethik im Ingenieurberuf“ eingerichtet. Der von dieser Gruppe durchgeführte Vergleich der Ethik-Richtlinien des deutschen VDI (Verein Deutscher Ingenieure) und des französischen CNISF (Conseil National des Ingénieurs et Scientifiques de France) ergab eine große Anzahl gleicher Punkte, die geeignet waren, eine gemeinsame Ethik-Charta zu erarbeiten.

Darauf aufbauend hat die Arbeitsgruppe des FDI eine gemeinsame Charta mit ethischen Grundsätzen entwickelt, die auf der FDI-Homepage veröffentlicht sind (<http://www.fdi-saar-lux.org>). Parallel dazu wird zurzeit eine Internetumfrage unter den Mitgliedern der drei Ingenieurverbände durchgeführt, um die aktuellen Fragestellungen und Lösungsvorschläge zum Thema Ethik aus der Sicht von Ingenieuren zu ermitteln.

Im Rahmen einer am Freitag, den 2.12.2005 um 17.30 Uhr im Schloß Schengen (Luxemburg) stattfindenden Pressekonferenz werden die gemeinsame Charta und das Ergebnis der Umfrage der Öffentlichkeit vorgestellt. Anschließend werden Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft zu diesem Thema referieren und gemeinsam mit den Experten wird eine abschließende Diskussion geführt werden. Zu dieser Veranstaltung sind alle Mitglieder des VDI und interessierte Personen herzlich eingeladen. (sj)

Neuer Arbeitskreis Fördertechnik, Material- fluß und Logistik (FML)

Themenbereiche: Supplychain Management, Materialflußsysteme, Fördertechniken, Logistik-Informationssysteme

Aktuelle Ziele des Arbeitskreises:

Informationsveranstaltungen und Exkursionen zu den Themen

- Diskussion von Anwendungsbeispielen innovativer Logistikorganisationen
- Besichtigung von Outsourcing Projekten im Automotive Bereich
- Erfahrungsaustausch zwischen Saar/Lor/Lux Unternehmen auf dem Gebiet der Logistik
- Diskussion aktueller Logistiktrends
- neue Strategien, Strukturen und Systeme der Logistiksystemplanung
- Exkursionen in Produktions-, Handels- bzw. Dienstleistungsunternehmen
- zielgerichtete Anwendung von Methoden und Hilfsmitteln bei der Materialflußplanung

Zur Person:

Dipl.-Wirt. Ing.
Erich Labes
55 Jahre
verheiratet
2 Kinder



- Studium zum Wirtschaftsingenieur grad. für Seeverkehr (Kapitän AG)
- Studium zum Diplom Wirtschaftsingenieur für Transportwesen
- Tätigkeiten als Logistikleiter bei der Süddtsch. Kühlerfabrik Behr, AEG sowie bei verschiedenen Logistikdienstleistern der Automobilindustrie
- zurzeit Standortleiter für ein Logistikdienstleistungsunternehmen in Hambach/Frankreich (Smart Werk)
- VDI-Mitglied seit 25 Jahren
- bisher Leiter des Arbeitskreises FML im Bezirksverein Braunschweig

Dipl. Wirtsch. Ing. Erich Labes
Tel.: 0 68 05 - 92 99 69
Fax: 0 68 05 - 92 99 70
E-Mail: ELabes2@aol.com

VDI im Internet:
www.vdi-saar.de

Neuer FEANI-Präsident

Am 30.9.2005 wurde der VDI-Direktor Dr.-Ing. Willi Fuchs in Athen einstimmig zum neuen Präsidenten des europäischen Dachverbands der Ingenieure (FEANI) gewählt. Fuchs tritt damit die Nachfolge von Konstantinos Alexopoulos an, der zwei Amtszeiten als FEANI-Präsident wirkte.

Fuchs kündigte an, die FEANI im Laufe seiner Amtszeit als wichtigen und kompetenten Partner der Europäischen Union zu etablieren. Dies sei für die organisierten nationalen Ingenieurverbände von besonderer Wichtigkeit, da so frühzeitig bei EU Forschungsprogrammen mitgewirkt werden könne. Ein weiteres Ziel seiner Amtszeit sieht Fuchs in der Unterstützung des Bologna-Prozesses im europäischen Hochschulraum. Gerade für Ingenieure ist die aktive Gestaltung von besonderer Bedeutung. (vdi)

Geburtstage

- | | | |
|-----------|--|--------|
| 87 | Ing. Herbert Ramm,
Saarbrücken | 11.11. |
| | Prof. Dipl.-Ing. Wilhelm Peter,
Saarbrücken | 12.12. |
| 86 | Dipl.-Ing. Alfred Hassa,
Wadgassen | 23.11. |
| 85 | Dipl.-Ing. Jean G. Gachot,
Soisy Sous Montmoren (F) | 17.12. |
| 75 | Ing. Edwin Klingler,
Gersheim | 15.11. |
- Christian Alt • Eppelborn
Wolfgang Anton • Eppelborn
Peter Barbian • Püttlingen
Christian Funk • Saarbrücken
Matthias Gleser • Merzig
Sebastian Gratz • Merzig
Mathias Grell • Blieskastel
Helmut Jacob • Saarbrücken
Kerstin Kändler • Ottweiler
Dirk Keßler • Merchweiler
Pascal Klein • Beckingen
Gerhard Kochems • Nohfelden
Carsten Volker Kunz • Saarbrücken
Si Li • Homburg
Melanie Linz • Blieskastel
Stefan Lux • Saarbrücken
Sven Orloff • Saarbrücken
Christian Peters • St. Ingbert
Sven Przibilla • Saarbrücken
Bernhard Rank • St. Ingbert
Florian Roessler • Saarbrücken
Christian Rupp • Wallerfangen
Reinhard Rupprecht • Saarlouis
Jan Schenk • Püttlingen
Martin Schöndorf • Blieskastel
Ali Shaker • St. Ingbert
Thomas Tentrup • Merzig
Michael Wagner • St. Wendel
Stefan Wagner • Mandelbachtal
Bastian Werkle • St. Wendel
Matthias Zahn • Saarbrücken
Mitja Zechner • Saarbrücken
Carsten zur Steege • Saarbrücken

Wir trauern

Wir trauern um

Herrn Dipl.-Ing.

Gerd Junkers

79 Jahre

Gerberstraße 18 · 66424 Homburg

Herrn Dipl.-Ing.

Adolf Ludwig

74 Jahre

Keplerstraße 32 · 66540 Neunkirchen

AK Produktionstechnik

Industrietreffen

Termin: Do. 10. November 2005
Zeit: 14.00 - 19.00 Uhr
Ort: St. Ingbert; das sorgfältig renovierte historische Magazin des Eisenwerkes „in der alten Schmelz“
Thema: Produktionsorganisation und Instandhaltung
Referent: Andreas Fahje, Verkaufsleiter
Anmeldung: per Fax an 063 73/62 80

Programm

14.00 Uhr Begrüßung; Andreas Fahje, ThyssenKrupp Industrieservice GmbH und Karl-Josef Schuhmann, Obmann Arbeitskreis Produktionstechnik
14.15 Uhr Engineering in der Instandhaltung – erfolgreiches Instrument zur Kostensenkung; Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Adam
15.00 Uhr Standortvitalisierung durch verbesserte Instandhaltung – Praxisbeispiel einer Unternehmensreorganisation zur Standortsicherung; Dipl.-Wirtsch.-Ing. Olaf Drews, Centrum für Produktionstechnik der TU Kaiserslautern
15.45 Uhr Pause
16.15 Uhr Die neuen Schlagworte in der Instandhaltung: Verwissenschaftlichung oder Nutzen? Dr.-Ing. Stefan Lehmann, Ingenieurbüro Lehmann, Hattersheim
17.00 Uhr Anlagencontrolling als Basis einer systematischen Schadensanalyse und Schwachstellenermittlung; Dipl.-Ing. Günther Hoffelner, Technischer Leiter ZF Sachs AG, Schweinfurt
18.00 Uhr Ausklang mit Buffet
19.00 Uhr Veranstaltungsende

Ein Informationsstand „Thermographie“ informiert zu Technik und Möglichkeiten industrieller Anwendung der Thermographie.

VDI im Internet:
www.vdi-saar.de

LiTG / AKS / VDI / VDE

Vortragsveranstaltung

Termin: Di. 15. November 2005
Zeit: 15.00 Uhr
Ort: Fritz-Walter-Stadion Kaiserslautern, Tagungszentrum, Seiteneingang „Otmar-Walter-Tor“, zwischen Nord- und Osttribüne
Thema: Fifa WM 2006 – Besichtigung des Fritz-Walter-Stadions in Kaiserslautern
Referenten: Herr Stefan Wohlgemuth und Herr Torsten Onasch
Anmeldung: bitte per Fax bis spätestens 4. Nov. 2005 an: LiTG Bezirksgruppe Saar e.V., Fax 0681/90 69-1565
Achtung: Teilnehmerzahl auf ca. 120 begrenzt.

Programm LiTG Seminar „Fifa WM 2006“

15.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer durch Frau Wassmuth, LiTG
15.15 Uhr Vorstellung der Fifa-WM-Stadien „Commerzbank-Arena Frankfurt“ und „Allianz-Arena München“; Herr Torsten Onasch, SITECO GmbH
16.30 Uhr Kaffeepause
16.50 Uhr Vorstellung des Fifa-WM-Stadions „Fritz-Walter-Stadion Kaiserslautern“; Anpassung der Flutlichtanlage an die Stadion-Architektur, Lichttechnische Anforderungen; Herr Stefan Wohlgemuth, SITECO GmbH
17.30 Uhr Besichtigung des Stadion-Innenraumes; Stadion-Architekt Herr Fiebiger; Herr Stefan Wohlgemuth, SITECO GmbH
18.00 Uhr Abendessen

Gäste sind herzlich willkommen
Thomas Gebhardt, Geschäftsführer LiTG

Bezirksgruppe Untere Saar

Weihnachtessen

Termin: 10. Dezember 2005
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Landgasthaus Hubertushof in 66839 Hüttersdorf, Körpricher Straße 40
Kosten: 20,- Euro pro Person
Anmeldung: bis zum 03.12.05 beim Obmann

Bezirksgruppe Untere Saar

Fachinformationsreise nach Ungarn

nach zwei China-Reisen schlagen wir Ihnen für das Jahr 2006 vom 29. April bis zum 6. Mai eine Fachinformationsreise nach Ungarn vor.

Folgendes Fachprogramm ist u. a. vorgesehen:

- Besuch der Technischen Universität von Budapest
- Besichtigung des AUDI-Werkes in Győr oder des Suzuki-Werkes in Esztergom.
- Besuch eines für ungarische Verhältnisse modernen und sich mit Neuentwicklungen beschäftigenden Kleinbetriebes (Vorschlag der Technischen Universität).
- Stadtrundfahrt durch Budapest
- Besichtigung eines Eisenbahnmuseums
- Besichtigung der Brennerei Zwack, eine der modernsten Brennereien Europas
- Fahrt mit dem Operetten-Schiff auf der Donau; Operettenprogramm incl. Abendessen.

Der Reisepreis für alle genannten Leistungen, einschließlich 7 x Frühstück und 6 x Abendessen, beträgt 875,- Euro im Doppelzimmer; der Einzelzimmerzuschlag beträgt 100,- Euro.

Entsprechend dem Flugstreckenverbindungsplan, der ab Ende November vorliegt, wird Reisestart und -ziel der Flughafen Hahn oder Frankfurt sein.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Anmeldeschluss ist der 4. Februar 2006. Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen.

Anmeldung beim Leiter der Bezirksgruppe Untere Saar.

Impressum

VDI Info Verein Deutscher Ingenieure
Bezirksverein Saar e.V.

Herausgeber: VDI Bezirksverein Saar e.V.
Prof. Dr. Michael Krämer

Redaktion: Erich Max Dipl.-Wirt.-Ing.
Roland Ißle Dipl.-Ing. (FH)
Robert Frauendorfer Dipl.-Ing.

Herstellung: konkret satz · werbung · webdesign
Überherrn, Tel. 0 68 36/68 48 43
www.konkret-satz.de

Anzeigen: Geschäftsstelle des VDI Bezirksvereins Saar e.V.
Tel. 0 68 37/9 17 20
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.08.2003

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Für gewerblich hergestellte oder benutzte Kopien ist eine Gebühr an die VG Wort zu zahlen.

Datum	Zeit	Ort	Thema	Referent	Veranstalter
Di 08.11.05	20.00 h	Stiefelbräu Saarbrücken	Stammtisch		AK SuJ
Do 10.11.05	14-19 h	St. Ingbert „in der alten Schmelz“	Produktionsorganisation und Instandhaltung	Andreas Fahje	AK ADB
Do 10.11.05	20.00 h	ZIP Burbach	Quartalstreffen		AK AGU
Di 15.11.05	15.00 h	Fritz-Walter-Stadion Kaiserslautern	Fifa WM 2006	Stefan Wohlgemuth und Torsten Onasch	LiTG, AKS, VDE und VDI
Do 01.12.05	19.00 h	ZIP Burbach	Quartalstreffen		AK QM, DGQ
Fr 02.12.05	17.30 h	Schloss Schengen / Lux.	Ethik im Ingenieurberuf		BZG Untere Saar
Sa 03.12.05	20.00 h	St. Wendel	Jahresabschluss, Anmeldung erforderlich beim AK-Leiter		BZG WND, AK ADB
Sa 10.12.05	19.00 h	Landgasthaus Hubertushof Hüttersdorf	Weihnachtsessen		BZG Untere Saar
Di 13.12.05	20.00 h	Stiefelbräu Saarbrücken	Stammtisch		AK SuJ

Adressen

Vorsitzender des BV-SAAR

Prof. Dr. Ing. Michael Krämer
Tannenweg 7, 66333 Völklingen
E-Mail: kraemer@htw-saarland.de

Bezirksgruppen

IGB Bezirksgruppe Ost-Saar

Dipl.-Ing. Walter Best
Gottlieb-Stoll-Straße 1
66386 St. Ingbert
Tel. 0 68 94 / 5 33 55

MZG Bezirksgruppe Untere Saar

Dipl.-Ing. Wolfgang Roszbach
66687 Wadern, Am Scheifberg 13
Tel. 0 68 74 / 79 75,
Fax 0 68 74 / 79 76
E-Mail: wrossbach@t-online.de

WND Bezirksgruppe Nord-Saar

Dipl.-Ing. Karl J. Schuhmann
Trierer Straße 31, 66640 Namborn
Tel. 0 68 51 / 44 93
oder 01 78 / 3 30 16 49
E-Mail: schuhmann.karljosef@vdi.de

Arbeitskreise

ADB Produktionstechnik

Dr.-Ing. Nikolaus Fischer
Heidenkopferdell 26, 66123 Saarbrücken
Tel. 0681 / 9 35 75 65 oder 0179 / 5 13 19 00
E-Mail: fischer@cam.uni-saarland.de

VDI-Info Redaktion:

Telefon 0 68 31/122 120 · Fax 0 68 31/122 123
E-Mail: maximumm@t-online.de

AGU Abfallwirtschaft, Gewässer und Umweltschutz

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Markus Becker
Hauptstraße 97, 54455 Serrig
Tel. 0 65 81/92 08 99
oder 0681/93 45-211,
Fax 9345-380, E-Mail: becker.mark@vdi.de

FML Fördertechnik, Materialfluss u. Logistik

Dipl.-Wirtsch. Ing. Erich Labes
Saargemünder Str. 111a, 66129 Saarbrücken
Tel. 0 68 05/92 99 69, Fax 0 68 05/92 99 70
E-Mail: elabes2@aol.com

SuJ Studenten und Jungingenieure

Dipl.-Ing. (FH) Daniel Pontasch
Beim Weisenstein 10
66125 Saarbrücken
Tel. 0 68 97 / 77 85 29
E-Mail: d.pontasch@gmx.de
www.vdi.de/suj-saar

TGA Techn. Gebäudeausrüstung

Dipl.-Ing. Roger Wassmuth
Jahnstraße 20, 66773 Schwalbach
Tel. 0 68 34/56 84 08
Fax 0 68 34/56 84 96
E-Mail: rwi@wassmuth-ingenieure.de

QM Qualitätsmanagement

Dipl.-Ing. Jürgen Schneider
Am Weiherberg 8
D-66564 Ottweiler/Lautenbach

Tel.: 0 68 58 / 64 19
Mobil: 0151 / 14 04 79 21
E-Mail: juergen.schneider@vdi.de

W Werkstofftechnik

Dipl.-Ing. Robert Frauendorfer
privat: Saargemünder Straße 133
66119 Saarbrücken
Tel./Fax 0681 / 8 59 02 83
E-Mail: frauendorfer@gmx.de
dienstlich: Saarstahl AG
FZQP 551-1 Werkstoffentwicklung
66330 Völklingen
E-Mail: robert.frauendorfer@saarstahl.com

EKV Entwicklung, Konstruktion, Vertrieb

Konstr.-Ing. Dieter Piro
Wiesenstraße 89, 66386 St. Ingbert
Tel. 0 68 94 / 99 71 21
Fax 0 68 94 / 99 71 25
E-Mail: piro.dieter@t-online.de
www.ingenieurbüro-piro.de

VDI BV Saar Geschäftsstelle

Kerlinger Weg 1a
66798 Wallerfangen
Telefon 0 68 37/9 17 20 · Telefax 9 17 21
E-Mail: bv-saar@vdi.de
www.vdi-saar.de

Bankverbindung: Postbank Saarbrücken
BLZ 590 100 66 · Konto 733 466 5

**Redaktionsschluss für die Ausgabe:
Jan./Feb. 2006 ist der 30.11.05**